

mit Kunigunde, der Witwe Wiprechts III. von Groitzsch († n. 1121) bzw. Tochter Graf Kunos von Northeim, welcher mit Kunigunde (einer Tochter des 1067 verstorbenen Markgrafen Otto von Weimar und Meißen und Adelas von Löwen) vermählt gewesen war. Seine Begründung: „Adela kann nicht gut älter gewesen sein als ihr 1125/26 geborener 1. Gatte [= Friedrich Barbarossa], daher stammte sie nicht aus der 1. Ehe Dietpolds III., die damals schon etwa 25 Jahre währte; ihr Name geht außerdem auf ihre Urgroßmutter Adela von Löwen zurück“⁵⁵. – Dabei ist freilich Friedrich Barbarossas Geburtsjahr etwa 3 Jahre zu spät angesetzt, und die Angabe, daß Dietpolds III. Ehe 1125/26 schon ca. 25 Jahre währte, ist pure Behauptung. Auch das Nachbenennungsargument ist nicht überzeugend, da Adela ja eine Kurzform von Adelheid darstellt, was doch eher auf Dietpolds erste Gemahlin Adelheid zurückverweist. Auch kann Adela durchaus einige wenige Jahre älter als Friedrich I. gewesen sein, und zwar besonders dann, wenn die Ehe aus territorialpolitischen Erwägungen Friedrichs geschlossen wurde⁵⁶. Vor allem aber widerspricht eine genealogische Notiz des 12. Jahrhunderts aus Ranshofen, die uns über Dietpolds III. drei Ehen unterrichtet, eklatant der Auffassung Tyrollers.

Diese Notiz, die uns zugleich auf die weiteren Vorfahren Adelas hinweist, lautet: *Marchio Dietpoldus de quadam, quam duxerat de Polonia* [= Adelheid], *genuit filium nomine Diepoldum et quatuor filias, videlicet Adelam imperatricem, Sophiam de Leksmunde, Eufemiam de Assel, Iuttam uxorem advocati Ratisponensis. Mortua illa de Polonia, marchio Diepoldus duxit aliam uxorem de Saxonia* [= Kunigunde]; *de qua genuit filium Peritholdum et duas filias, scilicet Chunigundam, uxorem marchionis de Styra, et Alheidem de Laufen. Hac quoque mortua, terciam duxit uxorem, sororem Stephani comitis Ungarie; de qua genuit Dietpoldum et Sophiam de Pilensteine*⁵⁷. Adela, Friedrichs I. Gemahlin, war also aus Dietpolds III. erster Ehe, der mit Adelheid, nicht aus der zweiten Ehe mit Kunigunde von Sachsen, hervorgegangen!

War aber nun Adelheid *de Polonia*, so hat man ihre Eltern im polnischen Herzogshaus zu suchen; stand doch der Polen-Name damals

55) Franz TYROLLER, Genealogie des altbayerischen Adels im Hochmittelalter, in: Genealogische Tafeln zur mitteleuropäischen Geschichte, hg. von Wilhelm WEGENER (1962-1969) Tafel 13, S. 189 Nr. 25.

56) Vgl. hierzu etwa die Ehe Kaiser Heinrichs VI. mit der wesentlich älteren Konstanze von Sizilien!

57) *Notae genealogicae Bavaricae* I, ed. Georg Waitz, MGH SS 24 (1879) S. 76.